

Lechfall und Kalvarienberg bei Füssen

Datum: 29. September 2015

Wer: Seniorenwandergruppe



Am 29.09.2015 wurde programmgemäß Füssen angesteuert, genauer gesagt der bekannte Lechfall, der durchaus beeindruckend sein kann. Die Hochwassermarken an der Felswand machen deutlich, welche Wassermassen hier durchbrechen können. Hier am Lechfall ist es auch festgehalten, das »Ende des Lechweges«, der inzwischen als Fernwanderweg seine Beachtung findet. In sechs bis acht Tagesetappen flussaufwärts wird das Lechquellgebiet erreicht, vorbei an Lech am Arlberg als bekanntes Skigebiet, das Zuger Tal hoch bis zum Formarinsee in 125 Kilometer Entfernung von Füssen. Es ist nicht auszuschließen, dass der eine oder andere Senior der Sektion dieses durchaus interessante Ziel irgendwann ansteuert.

Die heutige Gruppe mit 14 Teilnehmer/Innen hat auf jeden Fall die Markierung, ein großes geschwungenes »L«, aufgenommen und ist von der West- und Nordseite zum Kalvarienberg aufgestiegen, vorbei an sakralen Bauwerken, die den Kreuzweg begleiten. Nach einer knappen Stunde Aufstieg war die Aussichtsplattform bei der Kreuzigungsgruppe erreicht, das Füssener Vorland, das Ostallgäu lag

den Wanderfreunden zu Füßen. Ein an dieser Stelle montiertes Symbol macht auf die »Allgäuer Wandertrilogie« aufmerksam, drei Weitwanderwege unterschiedlichster Anforderungen, die das Ost-, Ober- und Unterallgäu tangieren und in das ober-schwäbische Allgäu hineinragen.

Unsere Wandergruppe ist über die Südseite abgestiegen und hat über einen herrlichen Hangweg oberhalb des Schwannsees letztendlich den Alpsee erreicht. Hier vereinigt sich der »Lechweg« mit der »Via Claudia Augusta«, einer alten Römerstraße, die begangen wurde, um wiederum nach einem Grenzübertritt, das Lechtal bei Pinswang zu erreichen. Nach einem herrlichen Weg entlang der Flußleite wurde ein kleiner Höhenzug überschritten, um beim Grenzübergang Ziegelwies wieder heimischen Boden zu erreichen.

Nach einer Einkehr in der Nähe unserer geparkten Fahrzeuge wurde die Rückfahrt in die Heimat angetreten, die über die A7 schnell und unproblematisch erreicht wurde.

Walter Epple



Auf dem Kalvarienberg oberhalb von Füssen